

Sechste Preis
 Die Galle und die Provinz 2,50 Mark.
 Die Post bezogen 3 Mark für das Vierteljahr.
 Die Galle ist ein vortreffliches Mittel.
Bestellungs- und Abonnement-Adressen:
 Halle a. S., Markt 11, bei den Herren
 C. A. Schwabe & Co. Buchhändler.
 Halle a. S., Markt 11, bei den Herren
 C. A. Schwabe & Co. Buchhändler.

Abend-Ausgabe.

Anzeige-Gebühren
 für die fünfzehntägige Periode oder sonst nach
 für Halle 10 Pfennig, für 20 Pfennig.
 Zeilen am Schluss des reaktionellen Theils die Galle
 10 Pfennig.
 Anzeigen-Ansätze bei der Expedition und allen Annoncen-
 Expeditionen.
 Fernsprech-Verbindung mit Berlin, Leipzig, Magdeburg.
 Aufschlag Nr. 158.

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Nr. 412. — Jahrg. 190. Halle a. S., Sonnabend 3. September 1898. **Redaktion & Expedition:** Halle a. S., Friedbergstr. 87. **Verleger:** C. A. Schwabe & Co. Halle a. S., Markt 11.

Neue Abonnements

für den Monat **September.**
 Für Halle, Giebichenstein und Trotha erbiten wir gefl. Bestellungen direkt oder durch
 unsere Ausleger zum Abonnementspreise von **85 Pfennig** bei täglich 2maliger Zustellung
 einseh. Postlos. Von allen **Postanstalten** des Deutschen Reiches werden Abonnements für
 diesen Monat zum Preise von **90 Pf.** entgegengenommen.
 Halle a. S., im August 1898.

Verlag der Halle'schen Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen.

Der unschöne Traum.

Es gehört mit zu den wirkungsvollsten Agitationsphrasen
 des demokratischen Liberalismus und des Sozialismus, daß die
 Kriege lediglich von den Monarchen, den „Tyranen“, um ihrer
 Interessen willen herbeigeführt würden, daß aber freiwillig
 rangierte Völker, Vorkämpfer, nur zu ihrer eigenen Vertheiligung
 zu den Waffen griffen. Zwar bietet die Geschichte Beispiele
 genug dafür, daß das Gegenheil der Fall ist, daß — von
 Ausnahmen natürlich abgesehen — der angethümte Herrscher,
 auf dessen Haupt allein und bedingungslos die schwere Verant-
 wortung für den Ausgang des Krieges liegt, nur scharf und
 vor den Gerichten desselben und notwendigermaßen zum Schwerte
 greift, während ein vielföpfiges Parlament, bei dem sich die
 Verantwortung in vierhundert und einige Theile vertheiltigt,
 oft genug schon geradezu leichtfertig eine solche schwerwiegende
 Entscheidung getroffen hat. Aber selten hat die Weltgeschichte
 noch besser den Beweis des Gegentheils erbracht, als
 durch die Ereignisse der letzten Monate. Gerade die
 Unionstaaten, ein Musterbild eines demokratischen Staates,
 brachen in rüchlichster Weise einen Krieg von Jaun, und
 der absolute Herrscher und beherrschte Unterdrücker der
 Freiheit blüht die Friedensschale und ergreift die Initiative
 zu einem Völker beglückenden Abrüstungsvorschlage. Dabei
 wird er von dem nächst ihm wohl am meisten der Tyrannen
 und absolutistischer Vorkämpfer verdächtigen deutschen Kaiser
 lebhaft accompagnirt, während die Träger des Menschlich-
 keitsgedankens, in der Republique francaise, dieselben Beginnen mit
 lauten Beschäftigungen und lieber erst noch vorher eine andere
 Regelung der Dinge vornehmen möchte.
 Man ist im ersten Augenblicke geneigt, den Vorschlag des
 Zaren für eine Feinte zu halten, um irgend einen vorübergehenden
 Coup auszuführen, aber bei dem Charakter des Zaren und den
 begleitenden näheren Umständen kann man doch wohl an seiner
 Aufrichtigkeit nicht zweifeln. Immerhin ist aber zu beachten,
 daß bei einer Einschränkung der Wehranstreitungen für Meer
 und Flotte leitens der Weltmächte oder gar einer Ver-
 ringerung derselben Rußland am wenigsten Nachteile erleiden,

gleiches aber auch sehr bedeutende Vorteile haben würde.
 Rußland braucht weit mehr als andere Staaten keine
 personellen und finanziellen Hilfsmittel, um innerhalb zu er-
 starcken und seine kulturellen Aufgaben zu lösen. Es ist keine
 Frage, daß seine militärischen Aufwendungen, die sich noch
 dazu zu einem nicht geringen Theile vertheilt, die Ent-
 wicklung des Landes sehr verlangsamen. Rußland hat sovieo
 schon eine langsame Mobilmachung und kann darin in ab-
 sehbare Zeit die Nachbarn nicht überholen. Es ist also nicht
 in der Lage, Fernanden zu überfallen. Andererseits ist es selbst
 gegen einen Ueberfall wegen seiner weiten Ausdehnung und
 feiner dünnen Bevölkerung wenig empfänglich. Dieses un-
 zweifelhafte Naturvorkommnis kann auch am ehesten militärische
 Schaltung entbehren und findet in seinem leicht diegiplomatische
 Menschenmaterial und seiner starken administrativen Or-
 ganisation weit mehr als jeder andere Staat die Mittel und
 Zeit, um ein Heer neu zu organisieren.
 Es ist ferner zu bemerken, daß die westlichen Kulturmächte,
 vor allem Deutschland, ihre Speere zur Anwendung der letzten
 Umwälzung gebrauchen und zwar sowohl direkt zur Unter-
 drückung innerer Unruhen, als auch indirekt durch erzieherische
 Einwirkung auf die westfälische Jugend. Vor der Gefahr
 sozialer Agitation ist aber Rußland noch Jahrhunderte lang
 sicher. Der russische Bauernstand macht den überwiegenden
 Theil der Bevölkerung aus und ist dem Zaren in aber-
 gläubischer, fast abgöttischer Weise unbedingt ergeben. Der
 Zar gebietet über diese Massen unbedingt und autoritativer
 als Papst und Kaiser oder irgend ein anderer Herrscher. Gegen
 den Nihilismus der wenig Gebildeten in den Städten ist aber
 die Polizei und die starke Administration eine viel wirksamere
 Waffe als das Heer. Also im Ganzen genommen kann Ruß-
 land den durch allgemeine Abrüstung hervorgerufenen Gefahren
 sehr ruhig entgegensehen. Auffallend ist es übrigens, wie sehr
 der friedliebende Vorschlag des Zaren im Gegensatz steht zu
 der traditionell rüchlichst zugreifenden und nichtern handelnden
 Politik Rußlands.
 Was kann nun der praktische Nutzen einer solchen Konferenz
 bei der heutigen politischen Lage sein? Weniger als Null.

b. h. direkt schädlich. Er wird die ganze Haltlosigkeit solcher
 Behauptungen darthun. Oder aber, was noch schlimmer wäre,
 einzelne Regierungen in ein unheilvolles Eiderheitsgefäß ver-
 setzen. Betrachten wir nur die augenblickliche politische Lage.
 Der wegen passivitätlicher Umtriebe in Auflösung begriffene
 österröichische Staat, die ihrer Lösung harrenden orientalischen
 und chinesischen Fragen, das immer noch re-ardenduligste
 Frankreich, die Ausdehnungs-Verbreitungen Nordamerikas, das
 auf Erhaltung und Ausdehnung seines Colonial-Beitages sehr
 eiferfüchtige und beherrschte England, das aufstrebende Japan,
 und Deutschland von allen Seiten angegriffen, von mächtigen
 Nachbarn umgeben. In dieser Lage Abrüstung. Das klingt
 wie Hohn.
 Ueber die Bedeutung und den Nutzen der Friedens-
 und Humanitätsvertrögen ist schon unendlich viel geschrieben
 und gesprochen worden. Alle eifrigen Politiker haben sie mit
 den triftigsten Gründen verworfen, ohne ihre Gegner überzeugen
 zu können. Neue Friedensbestimmungen sind nichts Neues.
 Sie sind schon oft in langwierigen Zeiten aufgetaucht und
 durch darauf folgende Ereignisse immer wieder widerlegt worden.
 Sie haben ihren Ursprung in dem entwerfenden Geiste der
 Schwäche, in einzelnen Interessen einzelner Kreise und in
 den phantastischen Gebilden weiterer, politisch
 unklarer Köpfe. Deutschlands Regierung kann nicht daran
 denken, das Schwert auch nur für Augenblicke beiseite zu legen.
 Sie wird allerdings nicht das Odium auf sich nehmen, sich
 solchen menschenfreundlichen Vorschlägen gegenüber direkt ab-
 lehnen zu verhalten. Aber sie wird mit klarem Blick in die
 Zukunft sehen und wohl nicht verfehlen, aus dem unklaren,
 phantastischen politischen Denken anderer Regierungen für sich
 eventuell Nutzen zu ziehen, wie dies durch die Voderung der
 russisch-französischen Entente bereits geschehen ist. Und wie sagte
 doch der große Schweizer Mäurer: „Der ewige Friede ist ein
 Traum und nicht einmal ein schöner.“

Der Robert.

Von Gotthard Schmidt (Breslau).

„Ich bin sprachlos!“ rief die eine der beiden Damen bei
 der Nachricht. Dies vertheilerte sie jedoch nicht, in einem fort
 über das zu reden, was sie sprachlos machte.
 Die andere Dame, ihre ältere Schwester, anderen Schwestern
 sich bereits ergreifende Haarflecken zeigten, sah, nachdem der
 erste Eindruck der unerwarteten Hofschaff vorüber war, still und
 stehend vor sich hin, wie um sich zu sammeln. Nach einer
 Weile sagte sie:
 „Nein, aber diese Freude! . . . Wenn man bedenkt, daß
 die Mutter das Glück noch erleben soll auf ihre alten Tage!“
 Noch eine dritte Person befand sich im Zimmer. Der
 Mann der älteren Schwester. Er legte mechanisch einen Brief-
 lagen in Quarformat zusammen, faltete ihn wieder auseinander
 und legte ihn abermals zusammen, um schließlich das Papier
 zum dritten Male zu öffnen und zu lesen.
 „United States Consulate.“
 stand am Kopf des Bogens und darunter im blauen Druck der
 Schreibmaschine:
 „Sehr geehrter Herr!
 Ich freue mich, Ihnen heute endlich die sichere
 Mitteilung machen zu können, daß die Nachforschungen
 nach Ihrem Schwager, Herrn Robert Witten, ein
 günstiges Resultat ergeben haben.
 Herr Robert Witten lebt und befindet sich als
 Reisender zu Chicago in dem Vaterland von Mr.
 Edward Anglin. Es ist Ihrem Herrn Schwager auf
 Veranlassung des hiesigen Konsulats sofort eine Abschrift
 vom Testamente seines verstorbenen Herrn Vaters
 zugesandt worden mit der Aufforderung, seine legitimen
 Ansprüche geltend zu machen.
 Ich gratulire Ihnen von Herzen zu dem Erfolge,
 welchen Ihre unermühtigen Bemühungen als Vormund
 um den Verbleib des bereits verschollen geglaubten
 Schwagers gehabt haben.
 Hochachtungsvoll
 Frederik Opp.“
 Breslau, den 25. Juni 1898.

„Es handelt sich jetzt darum,“ meinte er, den Brief ins
 Couvert und das Couvert in die Brusttasche steckend, „daß Cure
 Mutter nicht mit einem Male den Inhalt des Schreibens er-
 fährt. Man muß sie langsam und vorsichtig vorbereiten, denn
 wenn sie sich auch niemals dahin äußerte, so bin ich doch fest
 davon überzeugt, daß sie, ebenso wie ihr und ich, Robert längst
 da drüben gestorben und verdorben glaubt hat.“
 „Das glaubt sie bestimmt,“ bemalte seine Frau. „Seit
 vierzehn Jahren glaubt sie es. Demals hatten wir die letzte
 Nachricht über ihn. Daß er selbst geschrieben hat, ist ja über
 zwanzig Jahre her. Du weißt doch: schon als wir uns ver-
 lobten, galt er für tot.“
 „Das heißt, beim letzten Vater, bei der Mutter und bei
 Dir galt er für tot, bei mir nicht. . . . Erinnerst Du Dich
 nicht, wie ich immer sagte: Geh! Müt, der taucht noch mal auf,
 der schreibt sich nicht, weils ihm schlecht geht. Sobald er ein
 gemachter Mann ist, läßt er von sich hören,“ fiel ihr die lebige
 Schwester ins Wort.
 „Ganz recht, das war aber nicht nur Deine Ansicht, das
 war die allgemeine Ansicht, bis wir erfuhrn, daß man ihn so
 elend und krank gesehen habe.“
 „Ja, aber ich hab's doch gesagt, daß er nicht ungelommen
 ist, wenn ich auch diese Meinung immer für mich behielt.“
 Die Schwester warfen sich bezeichnende Blicke zu.
 „Du könnt Euch ruhig mit den Augen zuwinkern, ich bin
 doch die Einzige gewesen, die . . .“
 „Na ja doch, Helene! . . . meinetwegen!“ rief ungeduldig
 die Andere. „Ich denke, wir streiten uns jetzt nicht darum,
 wer von uns dies oder jenes gedacht hat, wir wollen uns lieber
 freuen, daß der Robert am Leben ist. Hoffentlich bejuchert er
 uns und wir leben ihn gesund wieder, wenn ihm die Erbschaft
 ausgezahlt wird.“
 „Wenn ihm die Erbschaft ausgezahlt wird? . . . Was
 soll denn das nun wieder heißen? Wie? . . . Willst Du
 vielleicht damit andeuten, daß ich mich dagegen freuen
 konnte? . . . Willst Du vielleicht durchblicken lassen, daß ich
 ihm seine paar tausend Thaler vorenthalten werde, weil seine
 Ansprüche verjährte sind?“
 „Du bist wohl nicht recht geistes! Wer hat denn das
 behauptet?“
 „O, ich kenn' Dich schon . . . Dich kenn' ich!“
 Jetzt legte sich der Schwager ins Mittel.
 „Helene!“ sagte er streng — „meine Frau und ich wir

nehmen alle erdenkliche Rücksicht auf Dein ercentrisches Wesen,
 aber was zu viel ist, ist zu viel. Man kann ja wahrhaftig
 kein harmloses Wort mehr sagen, ohne daß Du irgend eine
 geheime Absicht dahinter vermutest. So etwas ist mir noch
 gar nicht vorgekommen. Anstatt Dich mit uns freuen über
 das große Glück, anstatt diesen Tag als einen festlichen zu be-
 gehen, kommst Du wieder mit argdröseln Argwöhnungen und
 bringst Unfrieden in dieses Haus!“
 „So . . .“ also Unfrieden trag ich in dieses Haus? Mal
 das heißt doch mit anderen Worten: verdonn' uns künftig mit
 denen Behalten! . . . Na, ich hab' mich noch Niemandem
 aufgedrückt, mein Leben lang. . . . Ich werd' mir das merken
 . . . Wenn ich diese Schwelle je wieder betrete, so komm' ihr
 mich eine Agnerin nennen, eine ganz infame.“
 Sie ging auf's Sofa zu, wo ihr Gatte lag, warf es sich
 um die Schulter, nahm ihren Nennschirm vom Tisch und
 rief, ohne Gruß verließ sie das Zimmer.
 „Total verrückt!“ murmelte adjezierend der Schwager.
 Die Schwester jedoch schüttelte den Kopf: „Sie dauert
 mich; denn sie leidet selbst am meisten unter ihren Sonderlich-
 keiten. . . . Du kannst Dich übrigens darauf verlassen, so
 schlimm war's früher nicht mit ihr, wie in den letzten
 Jahren. . . . Wenn sie nur vorständig wäre und die Mutter
 nicht durch den Inhalt des Briefes erschreckte!“
 „Sie wird doch nicht so dumm sein!“ entgegnete ihr
 Mann besorgt.
 II.
 Mit einem frischen, weißen Häubchen auf dem Kopf
 sah die siebenjährige Mutter am Fenster. Hier war ihr
 Lieblingsplatz. Das Leben und Treiben auf der Straße,
 die vorbeifahrenden Droschken und Lastwagen, die Caripagen,
 Viecles, die Passanten boten ihr eine Zierneuerung,
 Stunden konnte sie so zubringen, das blaue, runzlige Gesicht
 an die kalte Scheibe gedrückt. In dieser Bewegung veränderte
 sich fortwährend das Bild, das ihr die Außenwelt bedeutete.
 Und in dieser Welt wurde ihr das Unzulässige greulich;
 wenn ein Pferd auf dem glatten Asphalt stürzte, wenn ein
 Schornsteinfeger auf dem Dach eines Nachbarhauses sich zeigte,
 wenn zwei Gassenjungen sich prügelten, wenn ein Scheren-
 schleifer rasend sein Rad schürren ließ u. s. w.
 Das geistige Auge der Matrone war oft betragigen
 Gesichtern abgewandt und nach innen gefehrt. Sie konnte
 mit aufmerksamen Blicken hinunter schauen, während ihre Ge-

Empfehle

Neuheiten in Kleiderstoffen

Wolle und Seide.

Grosse, directeste Abschlüsse garantiren für reichhaltigste Auswahl und wirkliche Preiswürdigkeit.

Halle a. S.,
Leipzigerstr. 100.

Bruno Freytag

Halle a. S.,
Leipzigerstr. 100.

Grosse Mustercollectionen nach auswärts franco.

Bad Wittekind.

Sonntag, den 4. Sept. er.:
2 grosse Concerte,
ausgeführt vom Stadt-Orchester.
Anfang: 7½ Uhr. Entree 20 Pf.
Carl Rohde, Max Friedemann.

Von der Reise zurück.
Dr. Kulisch, Leipzigerstrasse Nr. 100.

Salon für Anfertigung **J. Neumann,** feiner Herren-Garderobe nach Maass.
Inh.: **Josef Neumann,**
Gr. Ulrichstr. 21 II., im Hause des Herrn Conrad Heckert,
besitzt sich den reichhaltigen Eingang sämmtlicher
Neuheiten für Herbst und Winter
ganz ergebenst anzuzeigen. — Garantie für tadellosen Sitz. Neueste solide Preise.
Mit Musterandwahlfendung siehe ich jederzeit gern zu Diensten.

Prinz Carl.

Sonntag, d. 4. Sept., Abends 8 Uhr:
Großes Konzert,
ausgeführt vom Stadt-Orchester.
F. Wiehle, Max Friedemann.
Entree 30 Pfg.
Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt. (Streichmusik.)
Abonnement-Billets haben Giltigkeit.

Hôtel garni zur Tulpe.
Weinstube.
Mittagstisch 1,50 Mark, Abonnement 1,25 Mark.
Frischen Hammer, grosse Ockerkrebse.
Wein in Karaffen:
Roth 30 Pfg., weiss 40 Pfg.

Walhalla-Theater.

Direction: **Rich. Hubert.**
Neuer Spielplan!
Mr. Carlos Caesaro mit seinen gemischten & equilibristischen Wunderkünden. (Original! Sensation!) — Messrs. Remare und Riley, multiplee Gezeiten. — Mr. George Arrey, Fantasie-Malabarist. — Die Geschwister Gottlieb, Original-Gezang-Duettilen. — Fräulein Minna Felsing, Nieder- und Operetten-längerin. — Herr Karl Hischen, Geizhals-Comedist. — Das Luppul-Trio, Variouso-Opernspieler am ostfächigen Antre. (Auf allgemeinen Wunsch weiter vergrößert.)
Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11½ Uhr.

Pr. B. V.

Theater-Umtauschkarten
zu allen Plätzen können bis 10. d. Mts. außer bei den Vertrauensmännern, gegen Vorzeigung der Umtauschkarte, bei **Karl Britschow**, Bernburgerstr. 28 und **Anna Detjen**, Landwehrstr. 8 hier bestellt werden.
Der Vorstand. Arndt.



Rich. Schröder Nachf.

Inh. **Walter & Max Uhlig.**
Leipzigerstr. 2. Fernspr. 947.
Grösste
Reparatur- u. Fabrikat-Werkstatt
in **Schusswaffen**
aller Systeme am Platze.

Anhaltische Special- a. Bauwerk- u. Bahnmolster- a. Tiefbau- u. Steinmetztechniker- a. Zerbst.
Vorkursus Oktober, Wintersemester 4. November, Staats-Prüfung-Commiss. (0144)

Landwirthschaftl. Winterschule Wittenberg.

Die Anstalt eröffnet den 28. August am 1. November d. Js. Der Unterricht wird durch 10 Lehrer in 2 Klassen ertheilt. Lehrplan und Schulbesuch und jede nähere Auskunft kostenfrei durch den Director. Saldige schriftliche Anmeldung erwünscht.
Der Vorsitzende des Kuratoriums: **Ludw. Frhr. von Bodenhausen.**
Der Director: **Dr. von Spittler.** (0143)

Landwirthschaftliche Winterschule Artern.

Die Anstalt eröffnet den 3. August am 25. October d. Js. Der Unterricht wird durch 8 Lehrer in 2 Klassen ertheilt. Lehrplan und Schulbesuch und jede nähere Auskunft kostenfrei durch den Director. Saldige schriftliche Anmeldung erwünscht.
Der Vorsitzende des Kuratoriums: **Schumann.**
Der Director: **Herbst.** (0128)

W. Buch & Sohn,
Hof-Wagenfabrikanten in Dessau, Lieferanten für mehrere auswärtige Höfe. Primirt auf allen beschickten Ausstellungen. In ca. 200 deutschen Ortschaften, auch Schweden und Irland über 1000 Luxuswagen abgesetzt. 38 Stück in Berlin.

Frei-Concert.

Sonntag, den 4. September er.:
Menu
von Mittags 12-2 Uhr. 4 Convert. 1,75 Mk.
Bouillon-Suppe mit Rindermark
Fricassee von Huhn
Champignon-Gemüse mit div. Beilagen
Lammrücken Compott Salat
Nachtisch.
Suppe, 2 Gänge nach Wahl und Nachtisch 1,25 Mk. (0175)
Hochochtungsvoll **Fritz Rahne.**

Saalschlossbrauerei.

Vorbereitung für das Freiwilligen-Führer-Prüfungs- u. Abiturientenexamen, rasch, sicher, billigst! **Moesta**, Direktor, Dresden 6.

3 D.

F. E. V. 9. 9. Abds. 8 Uhr.
Von der Reise zurück.

Dr. med. Keil,
Frauenarzt,
Halle a. S., Martinsberg II.

Von der Reise zurück.

Dr. Risel, Geh. Sanitätsrath, Physikus des Stadtkreises.
Darlehu, Hypothek. Kapital jed. schnell, fulant. W. Rudow, Berlin N., Glasper. Straße 10 A, Müddort. (9332)

Acker-Hypotheken

zur Wiederbelegung gefälliger **780 000 Mark Mündelgelder** gesucht. Zinsfuß 3%, lange unanfällig. Bedingungen unter **G. F. 508** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.**, Magdeburg erbeten.
Gebraucht, noch in gutem Zustand befindliche

Gaslampen

(Pat. Siemens-Lampe)
verkauft billig die
Buchdruckerei der „Halle'schen Zeitung“, Leipzigerstraße 87.

Franz Jäger, Halle a. S., Leipzigerstrasse 55 (Nähe des Bahnhofes)



empfeilt zur Jagdsaison
Gewehre aller Art.
Munition, Jagdgeräthe etc.

Doppelflinten von Mk. 30 an. Fertiggeladene Jagdpatronen mit rauchlosem und Schwarzpulver.

Selbstgefüllte Patronen: Cal. 16 Mk. 5.—, Cal. 12 Mk. 5.75. — Gassicht: Cal. 16 Mk. 6.—, Cal. 12 Mk. 7.—

Neuanfertigungen, Umänderungen u. Reparaturen unter Garantie sauber und billig.

Notationsdruck und Verlag von Otto Zöftele, für die Inserate verantwortlich Heint. Diermann, Halle (Saale), Leipzigerstraße 67.

Täglich grosse Eingänge der hervorragendsten

Neuheiten in Kleiderstoffen

von den einfachsten bis zu den elegantesten Genres.

Verkauf zu sehr billigen Preisen.

Hermann Höncke

Ecke Leipziger Strasse, am Leipziger Thurm.

Auf die Schaufenster - Auslagen mache besonders aufmerksam.

0170

Anthracitkohlen,
Englische Big vein, Sarrico,
Deutsche Langenbrunn, Wiesche,
Anthracit „Big vein“
hier nur durch mich zu beziehen, ist nicht nur der beste Englands, sondern der bekannteste der Welt.

Otto Westphal,
Contor für Bestellungen-Annahmen
Poststrasse 18.

Für **Dampfdrusch**
empfehle in vorzüglicher Qualität
Steinkohlenbrikets,
sowie
westfälische, schlesische u. Zwickauer **Steinkohle**
in Waggonladungen frei Station der Empfänger und in einzelnen Fuhren ab meinem Lager **Canenerweg, am Centralbahnhof.** (0177)

Otto Westphal.

Westfälischer Patent-**Brech-Koks**
(Consolidation)
eigens für **Centralheizungen** hergestellt und dafür das beste Brennmaterial.

Gas-Koks
grobstückig u. zerkleinert ist stets vorrätig bei

Otto Westphal,
Lagerplatz: **Canenerweg.**
Bestellungsannahme: **Poststr. 18.**

Bayer. Hypotheken- und Wechselbank in München

gegründet 1835.

Bar eingezahltes Aktien-Kapital: 44 Millionen Mark.

Gesamtkapital: über 62 Millionen Mark.

Ständige Controle eines Königl. Regierungs-Kommissars.

Die Versicherungs-Abtheilung hat die

„Markversicherung“

d. i. Versicherungen kleinerer Summen gegen monatliche Prämienabgaben von einer Mark an einwärts; daher auch dem Aermsten Gelegenheit gegeben, sich die Wohlthaten einer Lebensversicherung zu verschaffen; mit demselben günstigen Versicherungsbedingungen und Tarifen; ohne jede Carnazzeit.

Die Bank gewährt zu geringen Prämien **Allgemeine Reiseunfallversicherungen** gültig für alle Häufigkeit bei Benutzung von Eisenbahnen, Samstagsfahrten, Fährden und elektrischen Bahnen, Booten, Droschken etc. einschließlich der Unfälle beim Befahren und Verlassen des Eisenbahnganges, und betreibt die

Eisenbahn-Unfallversicherung.

Versicherungsspolen zum Betrage von 10 Bfg. gültig für Mfr. 5000. Versicherungssumme sind an den Fahrfortenhalten der k. Bayerischen Staatsbahnen, der Bayerischen Lokalbahngesellschaft und der Königl. Eisenbahnen erhältlich.

Ferner übernimmt die Bank:

Alle Arten Lebens-, Leibrenten-, Unfall-, Haftpflicht- sowie Feuer-Versicherungen.

Nähere Auskünfte werden von unserm **Generalagentur Magdeburg** oder von dem Agenten kostenlos ertheilt. Ebenso werden die Tarife, Grundbestimmungen und Prospekte gratis abgegeben. (0173)

Tüchtige Vertreter finden lohnendes Engagement.
Die Direktion.

M. Markiewicz, Möbelfabrik, Berlin.

Hauptgeschäft: Friedrichstr. 113. 2. Verkaufslokal: Berlin, Markgrafenstr. 49.
3. Verkaufslokal: Köln a. Rh., Hohestr. 38.

Grösstes Wohnungs-Einrichtungs-Geschäft in Deutschland.

Verkaufslokal und Ausstellung von 64 vollständigen, fertig arrangierten Muster-Zimmern und zwar: Salon, Wohnzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer- und Schlafzimmer-Einrichtungen. Alles übersichtlich aufgestellt, wie es weder in d. Auswahl noch in der Billigkeit d. Preise v. irgend einer Concurrenz erreicht wurde.

Als besondere **Gelegenheitskäufe** meiner **Special-Fabrikation** empfehle ich zu **enorm billigen Preisen** unter Garantie für solide Arbeit: ein **eichengeschnitztes Speisezimmer-Möbiliar mit Buffet, Ausziehtisch für 12 Personen, 12 massiv eichenen Stühlen und Servirtisch für 350 Mk., Dussche mit grossem Buffet, 12 echten Lederstühlen, Ausziehtisch und Servirtisch für 350 Mk., Completes Herrenzimmer mit Diplomaten-Schreibtisch, Bücher-schrank mit Butzenscheiben, Tische und Stühle, Chaiselongue mit Decke, Wandpaneele mit Decorationen für 300 Mk., Elegante Tocco-Salons mit feinsten Polstermöbeln, Portièren, Gardinen, Teppichen, schönen behaglichen Erkern und Ecken, fertig arrangirt. (9663)**

Ueber 1400 Referenzen von Offizieren der deutschen Armee, die ihre Einrichtungen von mir gekauft haben.

Ich habe einen größeren Posten **Melassefutter** abzugeben und halte solches auf meinem Lager **Mausfeldstrasse 60.**
Louis Fritsch Nachf.
Fennprocher 254.



Gustav Uhlig,
Uhrmacher,
Untere Leipzigerstrasse,
empfehle sein grosses Lager **Damen- und Herren-Taschenuhren**
in Gold, Silber, Stahl, Tula, Perlmutter, mit **guten Werken** stets die **grössten Neuheiten** zu den **solidesten Preisen.** (9980)
Auf Jede Uhr leiste ich 2 Jahre reelle Garantie.
Gold-Bijouterie,
Armänder, Brochen,
Ohrhinge und Ringe jeder Art, sow. **Herrn- u. Damenketten** in **Gold, Silber, Doublet etc.** in **reichster Auswahl** zu **billigsten Preisen.**

Zur **Herbst-Düngung**
empfehlen die Anwendung der **echten, direct importirten Ichaboe- und Peru-Guanos „Löwenmarke“,**
da deren **zuverlässige Wirkung und Rentabilität unerreicht dasteht,**
Centrale Guano-Fabriken
Rotterdam und Düsseldorf.
General-Vertreter für Halle a. S. und Umgegend: **Gebr. Wege in Halle a. S., Gebr. Wege in Teutschenthal.**

Von den in der **Versuchswirtschaft Lauchstädt** angebaute **Weizensorten** empfehlen wir als **Zaigut** folgende:
Beseler's Squarehead III, verträgt die höchsten Stickstoffgaben und gab die höchsten Erträge, widerstandsfähig gegen Lager und hoch-ertragreich.
Strube's Squarehead, sehr winterhart.
Mette's Squarehead, sehr ertragreich, widerstandsfähig geg. Lager.
Heine's begrannter Squarehead,
Heine's Squarehead.
Rimpau's Bastard, für leichten Boden sehr empfehlenswert.
Wintergerste, sehr ertragreich, ergab in gutem Boden 20-22 Gr. v. Morgen und ist die beste Getreideart, nach welcher Grundung angebaut werden kann, weil sie sehr zeitig das Feld räumt.
Zu beziehen von der **Versuchswirtschaft Lauchstädt. (Bahnhofsstation.)**
Reine Säcke hierzu werden geliefert.

FABRIK LANDWIRTSCHAFTLICHER MASCHINEN F. Zimmermann & Co., A.-G., Halle a. S.

Specialität seit mehr als 30 Jahren: **Drillmaschinen.**

Neuestes Patent: **Drillmaschine Hallensis,** im Vergleiche wie in der Ebene gleich zuverlässig arbeitend, ohne jede Regulir-Vorrichtung, ohne Wechselräder, einfachste, vollkommenste und billigste Drillmaschine am Markte.

Rübenheber, Kartoffelgraber von anerkannt vorzüglicher Konstruktion. **Semwenber, Federrechen, Locomobilen, Pampf- und Gabel-Pressmaschinen, Gödel, Petroleum-Motore.** **Revidiren umsonst und prompt.** (0119)

Locomobilen von 2 bis 150 Pferdekräften, **Dampf-Druschmaschinen,** System Marshall. **A. Lythall, Halle a. S.**

Molkereigenossenschaft Borken, Bez. Cassel, fällige Verarbeitung über 10,000 Str. better, gehaltreicher Söhmilch, empfiehlt für die bedeutende Erntezeit ihre beliebten **Schmalzthal-Vierfässer** in **Reinhol 60 Stück, in Halbthlen 120 Stück, pro Stück 4 Bfg.** Ferner **12. feine Kumburger Käse** in 1/2 und 1/4 Pfd.-Stücken in Holz- und Stahlkästen pro Pfd. 20 bzw. 18 Bfg., **Tillifer, französische Weichkäse.** Preis ab hier incl. neuer Kiste unter Nachnahme. (9617)

Notationsdruck und Verlag von Otto Tiele, für die Inserate verantwortlich Heint. O. Hermann, Halle (Saale), Leipzigerstrasse 87.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Hotel- und Bäder-Anzeiger

und Verzeichniß

derjenigen auswärtigen Hotels, Restaurants, Cafes, Lesezimmer und Verkaufsstellen etc., in welchen die Hallesche Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 13.

regelmäßig aufliegt bezw. käuflich zu haben ist.

1898.

Bäder und Sommerfrischen,

in deren Besessen die Hallesche Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen, während der Saison aufliegt.

Table listing various spa locations (Bäder) and summer refreshment spots (Sommerfrischen) across different regions like Anhalt, Saxony, and Prussia.

Eine Kletterpartie in der Rosengarten-Gruppe.

In den Mittheilungen des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins veröffentlicht Herr Emil Mund in Frankfurt a. M. einen interessanten Bericht über eine nicht alltägliche Kletterpartie.

Am 3. September d. J. langte ich auf dem Kavarschpass an. Ein prächtiger Sternhimmel wölbte sich über uns, als wir, außer mir die Führer Luigi und Simone Niggi sowie ein Träger, am Morgen des 3. September um 4 Uhr 45 Minuten den Rosengartenhof verließen, um die Laurinswand von Westen zu bestiegen.

Auf dem Ramme angelangt, sahen wir, daß wir einen Fehler gemacht hatten, denn vor uns befand sich nun eine tiefe Einseitung. Um die einmal gewonnene Höhe nicht wieder einzubüßen, querten wir in großem Bogen die Geröllhalden, die sich längs der Westseite der Rosengarten-Gruppe hinziehen.

Um 7 Uhr 5 Minuten wurde an einem von der Rosengarten-Gruppe kommenden Wasser Frischkäse gemacht. Nachdem wir noch mehrere Gummifläche mit Wasser gefüllt hatten, brachen wir 7 Uhr 35 Minuten auf und feuerten auf die Laurinswand los. Wir erreichten den Einstieg um 8 Uhr 25 Minuten. So gleich zogen wir die Kletterseile an. Den Träger schickten wir vor hier aus mit Proviant, Schuppen, Pflast und allem nur einigermaßen Entbehrlichen über den Santurpass nach dem Geröll, wo er unsere Ankunft erwarten sollte. Unsere Ausrüstung bestand aus einem kleinen Handpflast, zwei Seilen von zusammen 65 Meter und drei Mauerhaken.

Ein Rammin von 5-6 Meter macht den Anfang. Man steigt darin gerade in die Höhe, traversiert dann auf einem Waude etwa 10 Meter nach rechts und gelangt hierauf zu einem Schart, zwischen einem schon von weit unten sichtbaren Faden und der Wandpartie, welche den Zugang zu jener Rinne speert, die wir als weitere Aufstiegsroute erwählt hatten.

hatte; 35 Minuten später befand ich mich neben den beiden Wädern. Doch eine neue Ueberbückung erwartet uns. Wir befinden uns jetzt auf einer kleinen Terrasse, etwa 10 Meter über dem Anfang der großen Rinne. Die hinabführende Wand ist überhängend, im Himmertkletter sehr schwer, für den Letzten wahrscheinlich nur durch Abklettern zu bewältigen. Um Zeitverlust zu ersparen, beschließen wir uns abzuheulen; ein zu diesem Zwecke geeigneter Block ist auch vorhanden, da seine Festigkeit jedoch nicht über allen Zweifel erhaben ist, werden zwei Mauerhaken eingetrieben. Hierauf setzen wir uns nach einander ab, nicht ohne uns vorher vergewissern zu haben, daß bei einem etwaigen Rückschlag, ein Durchklettern der Wand zu unserer Linken möglich sei. In der Rinne geht es eine Zeitlang leidlich gut, wenn auch sehr langsam weiter. Fast ist es 4 Uhr. Was thun? Umkehren oder vorwärts? Einstimmig sind wir der Ansicht, daß wir weiter müssen.

Was kam die zweite Ueberbückung des Tages. Um 4 Uhr 30 Minuten erreichten wir in der Rinne einen Rammin, der durch zwei übereinanderliegende Blöcke geperrt ist. Der untere der beiden, ca. 5-6 m breit und ungefähr ebenso lang, befindet sich 4-5 Meter über uns. Der obere, bedeutend größere, 2 1/2 Meter höher liegende, bildet einen schrägen Ueberhang, der einer Decke gleich den Raum nach oben abschließt. Im Hintergrunde des Rammins zeigt ein dicker Eiswulst herab, die Wände sind glatt, ohne jeglichen Tritt und Griff, dabei von Schmelzwasser tropfend. Gelintet es, das Seil von außen über den kleinen Block zu werfen, so können wir von unten den Vorauskletternden sichern. Nach mehreren mühseligen Würfen gleitet das Seil in gewünschter Weise über den Block. Luigi steigt nun, von uns unterstützt, die ersten 2 Meter empor, dann muß er sich mit Armen und Rücken weiter hinaufstemmen. Als er endlich auf dem kleinen Block steht, lautet sein Bericht wenig tröstlich. Zwar scheinen ihm zwei Auswege möglich. Der obere Block löst im Hintergrunde des Rammins nicht ganz an die Wand an. Die hieraus entstehende Lücke ist durch die von oben herabgefallenen Steintrümmer ausgefüllt. Luigi verläßt nun, mit Hilfe des Handpflastes das Geröll herauszuschupfen, um das hiermit gewonnene Loch als Durchschluß zu benutzen. Die weitere Ausführung dieses Planes wird aber für den Notfall zurückgestellt, weil die Lintensehnen durch das fallende Gestein zu sehr gefährdet würden, außerdem das Gelingen doch recht fraglich erscheint. Wir wenden daher unsere Aufmerksamkeit dem zweiten Auswege zu. Dasselbe ist der erste Schritt innerwärts des Rammins abgepflast, so sollte jetzt außerhalb desselben das Seil verankert werden. Luigi, der dem Rammin den Rücken zugekehrt, steht rechterhand einen ausgezeichneten Tritt, den er jedoch seiner hohen Lage wegen (etwa 1 Meter über seinem Standpunkt) vorerst nicht unmittelbar erreichen kann. Einmal, an der im Uebrigen feststehenden Wand, etwas höher als der kleine Block, ist eine rostgefärbte Stelle, die eine wesentlich geringere Neigung aufweist und recht wohl als Tritt benutzt werden könnte, befände sie sich nur ein wenig näher am Block. Um sie zu erreichen, mußte sich Luigi nach außen vorfallen lassen, im gegebenen Moment mit den Händen in den beiden Wänden fangen, hierauf einen großen Schritt machen; von dem hiermit gewonnenen höheren Standpunkte aus wäre es alsdann möglich, in die rechtsseitige Stufe einzuklettern. Durch die auch hier mögliche vortreffliche Seilsicherung ist das Risiko beträchtlich herabgemindert. Es sind trotzdem Augenblicke höchster Spannung, während er das nun folgende Wandstück ausführt; mit verhaltenem Athem beobachten wir jede seiner Bewegungen. Jetzt löst er sich, mit den Händen an den beiden Wänden entlang gleitend, nach außen vorfallen; mit großer Geschicklichkeit

hat er auch schon links seinen Tritt, rechts den Fuß in die Stufe gelegt und mit der Rechten den Rand des oberen überhängenden Blockes erfaßt. Nunmehr kann er sich umbrechen, die freigeordnete Linke faßt nun gleichfalls den Ueberhang, dann noch eine regelrechte Quastemme, und er liegt oben. Wir folgen in derselben Weise. Mit rasender Geschwindigkeit sind dabei 1 1/2 Stunden vergangen; vom Edelkieser sind wir bis auf die Haut durchnäßt. Was thut's? Die große Rinne ist außer Seile gewonnen und wird weiter vorkletzt.

Wir nähern uns merklich dem Gipfel. Ein neues Hindernis tritt uns entgegen; eine glatte Stelle vor uns zwingt uns, aus unserer so schwer eroberten Rinne wieder heraus rechts in die Rinne einzuklettern. Hier geht es schlecht; das Gestein, fetter gut, fängt an, brüchig zu werden. Ueberall riecht das Wasser herunter. So unangenehm dies zum Klettern sein mag, einen Vortheil hat es: wir finden Gelegenheit, unsere Gummifläche frisch zu füllen. Wir müssen nun traden, wieder in die Rinne hineinzutommen. Als Zugang hierzu soll uns ein fast horizontal verlaufendes, sehr schmales, nach außen etwas abfallendes Band dienen. Das würde keine üble Passage abgeben, wäre nur die nahezu senkrechte Wand, an der sie verankert, nicht so gar zu schlechter Beschaffenheit. Luigi, der sich sofort an die Arbeit gemacht hat, ruht uns zu, daß fast jeder Griff locker sei; die polternd zur Tiefe führenden Steine liefern uns den Beweis hierfür. Etwas in der Mitte des Bandes erkennt ihm eine weißgefärbte Rippe das Weiterkommen. Hier ist ebenfalls Alles locker, kaum daß Luigi es wagen darf, sich anzuhängen; doch auch über diese Stelle kommt er hinweg. Am Ende des Bandes steigt er rechts in die Höhe und entschwindet unseren Blicken. Bald beehrt uns aber sein Zuruf, daß er die Rinne wieder gewonnen habe und in ihr emporeise. Nach 35 Meter (dem aufgebrachtten Seil nach zu urtheilen) hat er sich gefaßt. Nun über diese klüftige Traversenstelle geht nachzufolten, erheben uns nicht rathsam, denn die imgehenden heranzugewogenen Gesteinstrümpfen halten Alles vorzeitig in Dunkel eil gehüllt. Obwohl es erst 7 Uhr 35 Min. war, mußten wir die Arbeit einstellen und uns zum Bivouaciren entschließen. Mit Luigi verblühten wir uns dahin, daß er oben bleiben sollte, wenn er einen geeigneten Platz für die Nacht fände. 5 Meter wollten versuchen in ein Loch aufzusteigen, das sich erst 5 Meter oberhalb des Anlaufes der Traversenstelle in der Wand befindet, und daselbst unser Nachzügler aufzulassen. Nicht sehr einladend war unter Schlagschnee, und doch mußten wir herzlich froh sein, diesen Wägen gefunden zu haben. Wohl 1 Meter tief, nach oben hin aufsteigend, vorn an der höchsten Stelle circa 20 Cm hoch, bot es gerade genügend Raum für unsere Oberkörper, während die Beine denn nun wiedererhoffend Regen preisgegeben waren. Nachdem wir die Höhle vom Geröll gefäubert, Decke und Wände vom losen Gestein befreit hatten, machten wir uns daran, alles Späher zusammenzuführen. Das Resultat war überaus köstlich; unser ganzer Reichthum bestand aus einer halben Semmel, einer in unangenehme Stücke zerbrochenen Tafel Schokolade (1/10 Kg.), einem Stückchen Käse und vier Würstchen Zucker. Unser Wasser verwandelt sich durch Nulzen von Zucker und Citronensäure in eine vortreffliche Limonade, wovon jeder, aus Sparsamkeitsrücksichten, vorerst nur einen Becher voll erhielt; der von uns getrennte Luigi mußte sich freilich bis zum folgenden Morgen gebulden. Also gefaßt warteten wir, in unserer naßen Kleider frohstehend, den nächsten Morgen ab und erreichten an diesem um 8 Uhr glücklich unser Ziel.

Friedrich Malsch, Große Steinstraße 11.

Fernsprecher 1159.

Papierhandlung.

Fernsprecher 1159.

Erstes Special-Geschäft für ff. Luxus-Papiere, Menu-Tischkarten etc. etc. und für den gesammten Schreibbedarf. Allein-Niederlage der renommirten Geschäftsbücher-Fabrik J. C. König & Ebhardt, Hannover. Goldene Medaille.

Specialität: **Landwirthschaftliche Bücher.**

Mignon-Kakao!

Die **Kakao-Compagnie Theodor Reichardt**, hier, bezog bis vor Kurzem **ausschliesslich Kakaopulver** aus der **Schokoladenfabrik** von **Fr. David Söhne** und versandte dieselben unter den Namen **Helios, Sanitas, Economia**. Ein Beweis für die Güte dieser **Kakaopulver** ist der **riesige Erfolg**, mit dem sich diese Marken eingebürgert haben und die **vielen tausend Anerkennungen**, die die Kakao-Compagnie dafür erhalten hat.

Jedermann, dem daran gelegen ist, die **guten Kakaopulver** der **Schokoladenfabrik Fr. David Söhne** weiter zu **beziehen**, machen wir darauf aufmerksam, das wir in der Lage sind, **gleichwerthigen Kakao** aus genannter Fabrik **mindestens ebenso preiswerth** zu verkaufen und empfehlen dafür

Mignon-Kakao in $\frac{1}{3}$ und $\frac{1}{2}$ Kilo-Cartons
im einzelnen Mk. 2,00 für **Viernull**, Mk. 1,80 für **Dreinnull**, Mk. 1,60 für **Zweinnull**,
bei 5 Pfd. zu „ 1,75 „ „ 1,65 „ „ 1,55 „ „

F. E. David, Johannes David,
Markt 17 (Hirsch-Apothek). Geiststrasse 1.
Chr. Franke, Wuchererstrasse 35.

Saison:
Mitte April
bis 1. Oktober.
Seehöhe:
555 Meter.

Bad Elgersburg in Thüringen Hôtel und Pension Herzog Ernst

(gegründet 1883) mit seinen drei Villen,
Wasserheil- und Kuranstalt,

vortheilhafte, höchste, gesunde Lage im und am Walde und den Promenaden mit prächtiger Aussicht auf Dorf und Umgegend. — Anwendung gesammten Wasserheilverfahrens, Electrotherapie, Massage, Heilmassik. Auserst kräftige Taubenluft. — Luftkurort. Vorzügliches Wasser. Familienaufenthalt. Ausgezeichnete Verpflegung bei civilen Preisen. Omnibus am Bahnhof. Gratis-Prospekte.

Dirig. Arzt: **Dr. Schaefer.** Besitzer: **Max Mercker.**

Eisenbahn:
Neudietendorf,
Plaue,
Elgersburg,
Gr. Breitenbach.

Lunge u. Hals

Kräuter-Thee, Russ. Kräuter (Polygonum avic.) ist ein vorzügliches Hausmittel bei allen Erkrankungen der Luftröhre. Dasselbe durch seine wirksamen Eigenschaften höchst wirksam (besonders in einzelnen Districten Russlands, wo es eine Höhe bis zu 1800' erreicht, nicht zu verwechseln mit dem in Deutschland wachsenden. **Kräuter. Wer daher u. Polster, Laubwurz (Bromelide), Kiefer, Langspalten, Aelchen, Kichkopfleiden, Salzw. Altemuth, Krenel, Kollernwurz, Hülten, Heiserkeit, Bluthusten etc. etc. findet, namentlich aber Gerstenh. welcher d. Keim z. Langspaltenweidenkeim in sich vermischt, vorzuziehen, bewirkt sich d. Absud dies. Kräuterthees, w. echt i. Pack. à 1 Mark bei Ernst Weidemann, Liebenburg a. Harz, erhältlich ist. Brochuren mit ärztlichen Auserzungen und Attesten gratis.**



Versuchen Sie es,
Sie werden es stets
verwenden!

Zu haben in Colonial-
waren-, Droguen- und Deli-
katesgeschäften.

(0145)

Dr. G. Hamiltons Milchseife

hergestellt von der **Dampfmüllerei Schafstädt**. Die Eigenschaften der Milch, reinigend und heilend auf die menschliche Haut einzuwirken, dürfte allgemein bekannt sein. Deshalb kann obige feine Seife, welche, zu deren Herstellung reines Kuhmilch verwendet wird, bei Wunden, Krätze, rissiger Haut, ganz besonders aber in der Kinderhygiene nicht aneignlich genug empfohlen werden. Sie zeichnet sich durch ihre außerordentliche Milde, angenehmes Parfum und größte Sparlichkeit aus.

Zu haben in den meisten besseren Droguen- und Parfümeriegeschäften und Apotheken. (0181)

Engros-Niederlage für: **Salle und Siebenthein bei Paul Fritzsche, Wuchererstr. 75, Leipzig 954;** für die Umgebung von **Salle**, bei **Dübén & Hermann, Halle a. S., Gr. Klausstr.,** für **Thüringen** bei **Rudolph Jacobi, Halle a. S.;** für **Merseburg** und Umgebung bei **C. Rauch** in **Merseburg.**

Zum Einmachen.

Meine langjährig
beliebten
Fruchtessige
sind ganz
vorzüglich zum
Einlegen der
Beeren, bringen
sich in empfehlende
Erinnerung. Verkauf
in einzelnen
Botteln
und
faßweise. (0110)

Th. Franz,
Sollitzerstr.,
Gr. Märkerstr. 23/24.

Auskünfte

über **Geschäfts- u. Privaterhältnisse** ertheilen prompt und discret auf alle Plätze der Welt. (9014)

Beyrich & Greve,
Internationales Auskunfts-Bureau,
Halle a. S., gr. Ulrichstr. 42. I. Fernspr. 625.

Bad Tabarz i. Th.

Pension „**Rosengarten**“,
empfiehlt sich den werthen Touristen und
Gurglern aus Belle. — Auch finden
junge Mädchen, welche den Haushalt
erlernen wollen, freundliche Aufnahme.
Solide Preise. Gute flüchtige Zimmer
von M. 1,50 an. Ausstunft ertheilt
7915] **R. Eckold, Besitzer.**

Zu unserer Zeit beinahe 25 J. be-
steht Familien-Pension finden i. W.
u. Seminarcitinnen, auch Lehrerin-
nen beliebige Aufnahme u. best. Pflege.
Gewisse Lehrerin im Hause!
verw. **Major Fritzsche u. Tochter,**
Halle, Thorstr. 34. (0003)

**Kgr. Sachsen
Jugeneischule Zwickau**
Direct: **Kraball, Hummel**
Prog. Kastenlos.

Deutsche Müllerschule
Städt. Technikum
für **Müller, Mühlenbauer**
Fachschulz. Verb. d. Deutscher Müllsch.
Prog. Kastenlos.
Dippoldiswalde (b. Dresden)

Stiftungsm. I. St. 1907.

Paul Danneberg

Decorateur
Blücherstr. 16. Telephone Nr. 709.
Ausführung von modernen
**Fensterdecorationen, Polster-
Möbeln,**
feineren Tapetenarbeiten. (9146)

KAKAO

frisch aus der Fabrik von **Ch. Kuntze & Sohn, Halle, stets vorrätig** bei:
Ernst Oehme, Leipzigerstrasse 95,
Paul Linke, Lessingstrasse 1.

Grand Hôtel Bode,

A. Bode & Hohlbein, Halle a. S.
Zu Hochzeiten, Gesellschaften, Versamm-
lungen etc. halten unsere
elegant ausgestatteten Festsäle
in verschiedenen Größen mit schönen Nebenräumen bestens
empfohlen. **Prachtvolle Vereinszimmer.** (0120)
Etablissement

Wintergarten.

Kaiserbad Schmiedeberg, Bez. Halle,
für **Rheumatismus, Gicht u. Frauenleiden, ist speziell für Winterkuren eingerichtet** und dauernd geöffnet.
Ausführliche Prospekte durch **Dr. Schuckelt.**

Hôtel Spittelmarkt, Berlin C., Seydelstr. 31a.
!!**Neu eröffnet!!**
direkt a. Spittelmarkt u. Leipziger-
strasse. Knotenpunkt der Pferde-
bahn. Zimmer von 1,50 Mark an.
C. Herrmann, Besitzer.

Föchter-Tensionat.

Schulpflichtige und bereits **confirmirte junge Mädchen**
finden liebevolle Aufnahme. Näheres durch Prospekt. Beste Referenzen.
Frau Anna Böbling,
Halle a. S., Sternstr. 10, II. u. III.
(0133)

Anerkannt

feinschmeckende
Trink- und Speise-Schokolade
ist
**Saxonia-
Schokolade**
aus der Fabrik von
Ch. Kuntze & Sohn, Halle a. S.
Zu haben bei:
Albrechtstr. 1: **Roehling & Trobsch,**
Berub. Str. 5: **Wilhelm Rothnick,**
Breitestr. 24: **Jul. Hoffmann,**
Breitestr. 28: **W. Dudenbostel,**
Burgstrasse 28: **Hermann Dietze,**
Fleischerstr. 19: **Otto Wiegand,**
Forsterstr. 58: **Gust. Amthor jun.,**
Friedrichplatz 6: **Wilh. Laern,**
Harz 29: **Julius Liederitz,**
Geiststr. 44: **Anna Huth-Hoffmann,**
Am Kirchh. 30: **Gebr. Kirchelsen,**
Gr. Klausstr. 93: **P. H. Schbert,**
Leipz. Str. 95: **Ernst Oehme,**
Lessingstrasse 1: **Paul Linke,**
Marktplatz 20: **H. Ch. Werber & Co.**
Alt. Markt 26: **J. F. Weber Neff,**
Mansfelderstr. 64: **Rich. Poser,**
Rannischestr. 14: **Julius Herbst,**
Gr. Steinstr. 7: **Hera. Pfautsch.**

Seefahrtbier

Malzextract 40%
Malzextract in der bekanntesten Form.
Wird nicht beuudnet. Däitliches
Nahrungsmittel für **Wintarme, schwäch-
liche Frauen und Kinder.** Wirkt nicht
magenläuernd, daher für **Wagenfraue**
und **Reconalescenten** zu empfehlen.
Nur aus reitem Malz u. Hopfen gebrannt.
Besonders geeignet, mit anderen Bieren,
Milch oder Selterwasser getrunken zu
werden. Seit Jahrhunderten Tafelgetränk
bei der berühmten Schiffermahlzeit im
Spätk Seefahrt in Bremen. Wäre es
zu bezeugen in Originalflaschen 1/2, 3/4, und
5/8 l. resp. 1/2 also-Flaschen aus der

Bräuerei Wilh. Remmer,

Bremen. (9155)

Stadtmutter

Schutzmarke. **Berstein-
Fußboden-Lack**
mit Farbe ist unzerstörbar!
Er klebt nicht,
trocknet über Nacht,
stört den Haushalt nicht,
ist von Jedem leicht anzuwenden.
Carl Tidemann, Dresden
Hofstrasse, * Gegr. 1822. *
Aufträge und Prospekte kostenfrei.

Urin-Untersuchung

chemisch u. microscop., sowie
Prüfung von Auswurf
auf Tubercelbacillen
fertiggestellt und billig
Apotheker C. Krätgen, Sönnigerstr. 24.

Mk. 800,000 Stiftsgelder

sollen innerhalb eines Jahres von 3 1/2 %
an auf gute **Abschluß** ausgeliefert
werden. Meldungen unter **A. D. 155**
an **Rud. Mosse, Magdeburg.**

900,000 Mk. à 3 1/2 %

Zufuttsgehd auf **Alter**
ausgegeben durch
Ernst Haasengier & Co.,
Banndrucker, Halle a. S.

Gegründet 1850.

F. Böttger, Gr. Ulrichstr. 42, Halle a. S.

Fernsprecher 343.

Tuchhandlung mit Anfertigung feiner Herrenkleider nach Maass

beehrt sich den Eingang sämtlicher

Neuheiten der Herbst- u. Winter-Saison

ganz ergebenst anzuzeigen.

Garantie für tadellosen Sitz.

Sauberste Ausführung.

Spazierstöcke Silber-, Elfenbein-, Horn-, Natur-Krücken

F. B. Heinzel, Schirmfabrik, Gr. Ulrichstrasse 57.

Saatgut-Angebot.

Johannis-Roggen mit vicia villosa, a 100 Stilo 18,00 Mt. ...

Rittergut Grosswerther.

H. Franke.

Saat-Weizen.

Offener Strasse Winterweizen (Square head) ...

höchsten Erträge

geliefert - ab Bahn Landstätt, foveit mein Vorrath reich, in jeder Quantität.

M. Boecker, Rittergut Raschwitz bei Landstätt.

Saatgetreide.

Für bevorstehenden Herbst - Aussaat empfehle ich meinen durch langjährige

Strube's Square-head-Weizen

100 kg zu 27 Mt., 1000 kg zu 240 Mt.

Bollen von 500 kg werden zu Mittelpreisen berechnet. ...

Fr. Strube.

Rittergut Henhaus,

Post und Telegraphen Amtlich (Erlaubt)

bietet zur Herbstzeit an:

Weizen: Epp-Beckers square head-, Molds red prolif.,

Roggen: Neuhäuser-, Petkuser-, Zeeländer-Roggen.

Wintergerste: Mammut.

Wintererbsen, auch in Gemenge mit Gerste.

Pottelweide, rein und gemengt mit Johannisroggen als Grün-

Heu: Waldplattener-Möhren-, Kohlraben- und Stoppel-

Preis: 20 M über höchste Preisliste.

für Hausfrauen: Perlwiebeln, a Packete 2,50 M incl. Porto

Viehkrankheiten.

Bei allen Krankheiten der Pferde, Rinder, Schweine, ...

Mastpulver

Milchfehler

wenig, blasse dünne, rothe, schichtig werdende Milch, ...

Jeder Thierbesitzer verlange unsere Preisliste. ...

von Poellnitz & Co., Köpchenbroda 7.

Fabrik pharmac. Präparate.

J. C. Schmidt's Reform-Hyacinthengläser,

praktisch, bequem, erfolgreichste Cultur, hübsches Aussehen.

Grosse Gläser Stück M. - 35, 6 Stück M. 2.-

Miniaturgläser - 25, 6 - 1,20.

In allen Blumenzweigen, Samen-etc. Geschäften mit Frachtaufschlag

zu haben oder, wo nicht vorhanden, direct vom Erfinder

J. C. Schmidt, Hoflieferant, Erfurt.

Preisverzeichnis mit Abbildungen über Blumenzweigen, Herbstsaaten etc.

zu Diensten.

Das praktischste Geschenk ein solid gearbeiteter

Regenschirm.

Ich empfehle solche in reicher Auswahl zu billigen Preisen

F. B. Heinzel, Schirmfabrik, Gr. Ulrichstrasse 57.

Wegen vorgerückter Jahre der Besizerin ...

Saatweizen,

Motte's agnara head, 1. Nachschub, ...



Sandwirthschaftslehre, welche sich zum ...

ausbilden wollen, mögen sich zuvor meinen ...

findet in gebl. Familie in Halle zu ein. ...

Ein mit guten Zeugnissen versehenen, ...

Ein pensionirter Beamter, 32 Jahre alt, ...

Offene und gefuchte Stellen.

Offerten, welche durch die Expedition dieses Blattes vermittelt ...

Ein mit guten Zeugnissen versehenen, ...

Ein pensionirter Beamter, 32 Jahre alt, ...

Offerten unter Z. 10100 an die Expedition dieser Zeitung ereten.

Verwalter-Gesuch.

Ein mit guten Zeugnissen versehenen ...

Für 1. October d. J. sucht einen jüng., ...

verleihe die Berechtigung zum Ein.-Dienst ...

Gärtner, selbst im Park, welcher in ...

Ein junges, gesundes Mädchen wird ...

zur Erlernung der Wirthschaft ...

zur Erlernung der Wirthschaft ...

Suche zum 1. October eine

welche die herrschaftliche Küche, ...

zum 1. October für den Haushalt ...

Wirthschafterin

gesteht, verleiht im Kochen, ...

Suche zum 1. October eine zweifache

Bezugne nebst Gehaltsanprüchen an ...

Wohnung

Einzelne Dame mit erwachsenem ...

Repertoire-Entwurf des Stadt-Theaters zu Leipzig vom 4.-10. September.

Table with 4 columns: September, Tag, Neues Theater, Altes Theater. Lists dates and plays for both theaters.

F. B. Heinzel, Schirmfabrik, Gr. Ulrichstrasse 57.

Gesetzlich geschützt!

Die garantiert reine

Müller's Maiskeim-Melasse

Gesetzlich geschützt!

hat sich als das beste aller Melasse-Mischfutter bewährt und wird in hunderten von Gutachten als

ganz hervorragendes Kraft- und Sanitätsfutter

empfohlen.

Kostenfreie Analyse für Gesundheit, Reinheit, Protein und Fett.

== Man gibt von ==

per 1000 Pfund lebend Gewicht

Müller's Maiskeim-Melasse an Pferde bis 5 Pfund.
 gesatzlich geschützt
 Müller's Maiskeim-Melasse an Arbeitsochsen bis 5 Pfd.
 gesatzlich geschützt
 Müller's Maiskeim-Melasse an Milchvieh bis 4 Pfd.
 gesatzlich geschützt

per 1000 Pfund lebend Gewicht

Müller's Maiskeim-Melasse an Mastvieh bis 7 Pfd.
 gesatzlich geschützt
 Müller's Maiskeim-Melasse an Jungvieh bis 5 Pfd.
 gesatzlich geschützt
 Müller's Maiskeim-Melasse an Schafe bis 8 Pfund.
 gesatzlich geschützt

An Schweine nur Müller's Maiskeim-Melasse, ges. gesch., Körner und dergl. garnicht.

Gutachten und Offerte mit Gehaltsgarantie franco aller Stationen geben auf Frage.

[0113]

Berlin und Inowrazlaw.

Brüder Müller

Berlin und Inowrazlaw.

Maiskeim-Melasse-Fabriken.



Permanente Auswahl erstklassiger englischer und irischer

Reit-, Jagd- u. Wagenpferde.

Leipzig, Kramerstraße 5.
Filiale:
Cottbus, Marienstraße 4.

J. Bujarsky Nachf.
Ernst Sack,
Sollieferant.

Wir empfehlen und zur Lieferung von:



Zuchtbullen, Rindern, Kühen und Kälbern
der Original Oxfriesischen, Oldenburg und Wilstermarsch-Rasse.
Oldenburg, Hannov., Belgischen Züchten.



Ganz besonders machen wir auf hervorragende, fruchtigste Zuchtbullen aufmerksam, die wir jederzeit auch einzeln franco jeder Bahnstation abgeben.

Werner (Oxfriesland).

Jos. Israels & Sohn,
Zuchtvieh-Exp. und Import.



Es steht ein Transport erstklassiger hannoverscher Fohlen mit Pedigrée, sowie schwere belgische Fohlen

preiswürdig in den Stallungen Herseburgerstrasse 11 zum Verkauf.
[0021] **N. Victor, Königsstraße 78.**



Wir haben eine ständige größere Auswahl **Lütticher Spannpferde, Dänen, Reitpferde,** für jedes Gewicht, sowie stadtfremde gefahrene leichtere und schwerere Wagenpferde.

Gebr. Grunsfeld,
Nordhausen. [0078]



Der erwartete große Transport **belgischer Akerpferde**

trifft am Sonnabend, den 10. d. Mts. hier ein.
S. Grossmann & Sohn,
Halle a. S., Köpferplan.

Hammel-Verkauf.

Auf der Domäne Wippenhausen a. W. Station der Eisenbahn Cassel-Galle, stehen 53 dreijährige und 41 Erstlingshammel, zur Wahl sehr geeignete dicke rauhe Hammel zum Verkauf. Nähere Auskunft über Gewicht und Preis beliebig.



Ein großer Transport bester u. schwerster

hannoverscher Saugfohlen

sieht zum Verkauf
Magdeburger Hof, Magdeburgerstraße 8.



Chrenantlicher nach Anhaltischen Gesetzen gefallener muentgeltlicher Pferde und Fohlen. Käufer wollen Bedarf anmelden bei Herrn Kom. Verkaufsnachweis mitsonsthalb Heider in Zerth.



Oxfriesisches

Milchvieh.



Am Donnerstag, den 8. d. Mts. stellen wir in Etzold beim Gastwirth Grunow circa 100 Stück direkt importirte, oxfriesische, 6-8 Monat alte prima

Kuh- und Bullenkälber,

sonne ca. 30 Stück oxfriesische

Kühe, Rinder u. Zuchtbullen zum Verkauf, wozu ergeben sich einladen [0074]

Friedr. Lütge & Sohn, Diesdorf-Magdeburg.

Reitpferd,

dunkelbraune, englische Stute, 8 Jahr alt, komplett geritten, sehr leistungsfähig, steht billig zum Verkauf
Merseburgerstr. 165.

1 Paar elegante schwarzbraune hannoversche Wallachen
5jährig, 180 cm groß, zu jedem Zwecke verwendbar, stehen zum Verkauf.
[0190] Merseburgerstraße 165.

Verkaufe braunen, oxfriesischen

Wallach,

5 J. alt, sehr flott und ausdauernd, flügel unter dem Reiter und im Geschirr.

Nittergut Wiedebach b. Weisenfels.
Arnsbach. [0075]

Ein Paar leichte, flotte
Wagenpferde
(Schimmel, Wallach, 163 cm, 8 J., und Fuchslute, 158 cm, 11 J.) sind preiswürdig zu verkaufen.
C. Rudloff, Dommitzsch.

Zuchtschweine,

Yorkshire und Berkshire, liefert preiswürdig in allen Altersklassen franco jeder Bahnstation.
Domäne Schloßheim i. Thür.



Von Montag ab stehen große u. kleine **Zutterschweine**

ebenso fette Landschweine zum Verkauf.
[0188] C. Birke, Giebichenstein, Brunnenstr. 65.
Telephon 786.

Gestüt Neuhaus,

Post Paupigisch, Kreis Delitzsch (altblütiger schwerer Adelshof) verkauft:
6 diesjährige Danzigerfohlen,
3 vierjährige Staflohlen, außerdem 1 2jährige, 3 3jährige und 2 ältere Danziger.

N.B. Auf der diesjährigen Dresden-Ausstellung wurden dem Gestüt zuerkannt:
1 I. Preis, 3 II. Preise, 1 III. Preis.

Drei fruchtigste Eber

abzugeben. [0048]
Domäne Eitzschbach bei Gisleben.

Wallach.
Yorkshire Zuchtschweine
hat in allen Altersklassen, pro Monat [8979]
15 Mark, abzugeben
Nittergut Ringarthe bei Magdowinkel.



Ein sinner **Hühnerhund**
mit seltener Plaque zu verkaufen. Kann auf dem Reiter des Besitzers vorgeführt werden. Anfragen unter Z. 10183 an die Exp. d. Bl.

1 Vlaanderen-Anzouze zu verkaufen. Giebichenstein, Sepdligstr. 19. [0169]

Neuer Behrens'scher Hübenheber

D. R. P. Nr. 76497 wegen Verdrängung für 300.000 veräußert. Anfragen beliebig Haasenstein & Vogler, R. G., Breslau, sub B. 182.